

Fluchtpunkt Hamburg

Immer mehr Basketballspieler entkommen dem Bürgerkrieg auf dem Balkan

In Zadar ist wieder Krieg. Zehn Tage vor dem Basketball-Europaligaspiel zwischen KK Zadar und Bayer Leverkusen wird vor Reisen in die kroatische Stadt gewarnt. Der Deutsche Meister fährt nicht dorthin. „Im Krieg kann sich niemand zum Training trennen“, sagt Trainer Dirk Baueremann. Jugoslawische Basketballer sind längst auf der Flucht - zum Beispiel nach Hamburg.

Ihr Land ist verwüstet. Ihre Zukunft, ihre Hoffnungen und Träume sind begraben von den Trümmern zerschossener Häuser. Der Bürgerkrieg hat sie in die Spitzensportarten gedrückt. Auf der Suche nach einem neuen Leben fliehen sie nach Deutschland.

Josip Bosnjak (23), Zoran Subotic (21) und Toni Radic (25) landeten in Hamburg. Die drei sind Basketballer, die wie so viele Sportler aus dem ehemaligen Jugoslawien zum Volkssport, ihr Land Weltmeister. Vergangene



Toni Radic (25) kam von Zagreb zum SC Rist Wedel. Foto: GERDAU

Heimweh packt. Weihnachten brachte der bescheidene Kroate bei seinen Eltern. „Hoffentlich komme ich wieder“, hatte er vor der Abfahrt ins Krisengebiet gesagt. Er ist wieder da. Sein Landsmann Milorad Pajovic (19), der eine Zeitlang für den zweiten Herren des SC Rist gespielt hatte, kehrte von einer Reise nicht zurück.

Zoran Subotic macht bei TuRa Harksheide (Oberliga) nur Station. Der Serbe will mit dem einzigen, was er gelernt hat, Geld verdienen. Für Belgrad hat der 2,02 Meter große Basketballer in der ersten Liga gespielt, jetzt will er in Deutschlands höchste Klasse: Ein Probetraining bei der SG Braunschweig ist geplant.

Für ihn werden andere gute Basketballer aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Hamburg kommen. „Sie werden eine ganz neue Art, Basketball zu spielen, bei uns bekannt machen“, sagt Torsten Doding.

Walf Uwe Kunnau, Präsident des Hamburger Basketball-Verbandes, fügt hinzu: „Wir stehen am Anfang einer Entwicklung“. Er hat gerade eine Spielerin zum Ahrensburger TSV vermittelt. Ihr Name: Dragica Orsolic. LARS HAIDER

FERNSEHEN

Tennis Nummer 1

ra Hamburg - Tennis wurde von allen Sportarten 1992 am häufigsten im Fernsehen angeboten. Nach Angaben von Media Control wurden in allen deutschen Sendern 2739 Stunden gezeigt, deutlich mehr als Fußball (2211), Automobilsport (1460), Boxen (886) und Golf (804). 1984 waren nur 13 Stunden Tennis zu sehen.

VOLLEYPBALL

Olympischer Glanz

st. Hamburg - Da sich auch Mittelblocker Gunnar Eckert (Grippe) zurückmeldete, tritt der 1. VC Hamburg (2:2 Punkte) morgen um 19.30 Uhr (Rüterstraße) in der Volleyball-Europaliga komplett gegen Cup-Verteidiger und Spitzenreiter Gabeca Montecchiari (4:0) an. Die Italiener treffen heute mit Olympiasieger Marcello Negro (Brasilien) an. VCH-Trainer Bernd Schlesinger sagte: „Machen wir wenig Fehler, ist der eine oder andere Satz möglich.“

FECHTEN

Weltcup-Start

mi Hamburg - Bereits zum viertermal nimmt Degen-Fechter Gerald Hinz (Elmsbörner MTV) neben Sven Uentzelmann (SC Wentorfzweiter Start) am Wochenende am Weltcup-Turnier in Montreal (Kanada) teil. Zum Turnier schickt der DfEB jedoch keine Fechter aus der Nationalmannschaft.

FUSSBALL

Auf dem Prüfstand

ma Hamburg - Der ehemalige Jugend-Nationalspieler Holger Stanislawski (20) vom SC Concordia, der zur Zeit als bester Verbandsligaspieler Hamburgs gilt, trainiert von heute an vier Tage lang beim VfB Stuttgart mit. Dem ehemaligen Bramfelder liegen zudem noch andere Angebote aus der Bundesliga vor, auch der HSV hat Interesse.

SPORT-BUND

Starkes Echo

ino Hamburg - Ein starkes Echo fand die konzertierte Aktion des Hamburger Sport-Bundes (HSB) unter dem Motto „Sport gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus“. Mehr als 1500 Sportler aus 30 Vereinen unterstützten die Aktion. „Wir haben deutlich gemacht, daß das Miteinander zum Selbstverständnis des Sports gehört“, sagte HSB-Präsident Friedel Güt.

FORMEL 1

Doch ohne Bartels?

dpa Estoril - Der Formel-1-Einstieg von Michael Bartels (Plettenberg) ist gefährdet. Am Ende der Testfahrten in Estoril (Portugal) wurde bekannt, daß Teamchef Keith Wiggins das Geld für die beim Hersteller Ilmor bestellten Motoren fehlt. Bartels hatte 2,5 Millionen Dollar eingebracht.

KURZZEICHNUNG

Fußball: Der Wandsbeker FC (Landesliga) hat den Vertrag mit Trainer Frank Stolina bis zum 30. Juni 1994 verlängert.

Tischtennis: Der Meindorfer SV wurde Hamburger Meister der Mädchen (bis 17 Jahre).

Leichtathletik: Der britische Meilen-Weltrekordler Steve Cram gewann in Miami ein Meilen-Rennen (1609 m) in 3:58,9 Minuten vor Mike Michno (3:59,2).

ERGEBNISSE

Tennis: Australien Open in Melbourne; Herren-Einzel: Achillefinale: Stefan Edberg (Schweden) 2, 6:2; Setzliste - Arnaud Boetsch (Frankreich) 6:2, 6:3, 6:2; Petr Saenzpas (USA) 6:4, 3:6, Petr Korda (Tschechien) 7:5, 6:3, 6:1; Christian Bergström (Schweden) - Wayne Ferreira (Südafrika) 10:6, 7:5, 2:6, 6:4; Guy Forget (Frankreich) 11: - Kelly Jones (USA) 6:3, 7:6 (7:5), 7:6 (6:6); Brett Steven (Neuseeland) - Richard Fromberg (Australien) 7:6 (7:3), 6:7 (3:7), 6:7 (5:7), 6:1, 6:6; damit im Viertelfinale (im Mittwoh): Courier - Korda, Stich - Forget, Sampson - Steven, Edberg - Bergström.

Damen-Einzel, Achillefinale: Monica Seles (Jugoslawien) 11: - Nathalie Tauziat (Frankreich) 11: 3:2, 6:0; Mary Joe Fernandez (USA) 6: - Manuela Maleeva-Fragniere (Schweiz) 6: 7:5, 6:2; Julie Halard (Frankreich) - Conchita Martinez (Spanien) 6: 6:4, 6:3; 6:2; Junoren-Einzel, 1. Runde: Heike Rauschenberg - Maria Vondracek (Indonesien) 6:0, 6:0; Andrea Glass (Darmstadt) - Melanie Kay (Australien) 6:2, 2:6, 6:1.

Motorsport: Rally Monte Carlo, Stand nach 17 von 22 Wertungsprüfungen: 1. Delfino Giammattei (Frankreich) 4:42,07 Sekunden, 2. Bagnato (Italien) beide Ford Escort 1:03 Minuten zurück, 3. Auriol (Frankreich) 1:11, 4. Kankkunen/Pironen (Finnland) beide Toyota Celica 5:07, 5. Eriksson/Fernander (Schweden) 11:20, 6. Schwarz/Grat (Österreich) beide Mitsubishi 10:51, 7. Lancia 22:34, - 16. Holderied/Törner (Bayern/Schweden) Mitsubishi Galant 42:43.

Basketball: NBA-Profilings: San Antonio - Chicago 102:98, Washington - Los Angeles Lakers 110:112 n. V., Utah - Portland 113:124, Miami - Dallas 122:126, New Jersey - Houston 100:83, Charlotte - Indiana 105:112, Los Angeles Clippers - Seattle 116:95.

Eishockey: NHL-Liga: Chicago - Vancouver 2:3, Philadelphia - Hartford 5:4 n. V., Tampa Bay - Minnesota 2:2 n. V.

Fußball: Heute privat, 18.30 Uhr: SV Blumenthal - Borussia 96, Waldhof 19 - VfL Osnabrück - Holstorf, Marienhof, Duwo - Holsten Quichborn, Silmerath, VfL Geesthacht - Werra-Wacker, Beckenbunde, Geesthacht - Hamweide, Memmeland-Allee, TuS Hamburg - Eintracht Geesthacht, 19.15 Uhr: FC St. Georg II - Meindorf II, Hammer Park, 19.30 Uhr: Raspo Elmhorn - St. Pauli (Bundesliga), Wilhelmsr.

Reporter Kurt Emmerich wechselt vom NDR zum HSV. Foto: MOENKBEHL

Kurt Emmerich: Die Stimme des Sports

Nach 38 Jahren hört der Rundfunk-Reporter auf

Er hat mehr als 100 Länderspiele kommentiert, er wurde als bester Hörfunk-Reporter ausgezeichnet, er rakt im Norden Jahrzehntlang als „die Stimme des Sports“, er lieferte Reportagen vom Fußball, Handball, Traben, Hockey und Rodeln: Jetzt hört Kurt Emmerich auf. Dem Fußball aber bleibt der NDR-Mann erhalten. Er will die Öffentlichkeitsarbeit des Hamburger SV verbessern.



Reporter Kurt Emmerich wechselt vom NDR zum HSV. Foto: MOENKBEHL

der Fußball-WM 1978 ging ich in Buenos Aires in den Hauptgeschäftsstraßen Kölns mit einem Kollegen spazieren. Er sprach mich ein Mann an: „Sind Sie Herr Emmerich?“ Es war ein ehemaliger Lehrling meiner Speditionsfirma, er hatte mich an meiner Stimme erkannt“, sagt Emmerich.

Bei der Handball-WM 1978 in Peking traf er zufällig einen bayerischen Fußball-Auswahltrainer. „Ich kam mit ihm ins Gespräch und empfand ihn als einen Spieler, den ich einst bei Buchholz 08 selbst trainiert hätte. Dessen Eltern

hatten sich scheiden lassen, der Spieler war mit der Mutter nach Bayern gezogen und wurde so noch zum Auswahlspieler da unten. Sogar auf Plattdeutsch versuchte sich Kurt Emmerich. Beim Platt-Experten Lutz Ackermann auf NDR II plauderte er einmal über ein nie geplantes Spiel - HSV gegen Braunschweig. „Hierin müssten den Ball dörch ein Glas Wasser am Mikrofön - sicher ist sicher.“

Dann gab es packende Reportagen und auch Spitzel, die am nächsten Tag durch die Zeitungen gingen: „Müller hat gerade mit dem linken Kopf das 1:1 gemacht.“ Oder: „Das 1:1 entspricht dem Unentschieden.“ Und: „Nogly tritt auf den Ball. Das ist ein Kunststück, das sozusagen gar nicht nötig ist.“

Am Sonntag feiert der dreifache Familienvater Kurt Emmerich, mit Ehefrau, drei Kindern, vier Enkelkinder, seinen 63. Geburtstag. Sein Wunsch: „Ein Sieg des HSV beim Wustich.“ Emmerich als Fan. „Viele haben jahrelang gesagt, ich will mit der roten Hose ins Bett gehen. Dabei bin ich genauso für den FC St. Pauli wie für den HSV.“ DIETER MATZ



„The Voice“ Frank Sinatra live in concert

Mittwoch, 2. Juni 1993, 20 Uhr, Open-Air im Derby-Park Hamburg

Karten: DM 65,- bis 350,-

Eine Legende nicht ohne Abschied von seinen deutschen Fans: Frank Sinatra - „The Voice“, „Ol' Blue Eyes“, „The Greatest Roman of them all“ titulierte. Generationen haben ihm zugejubelt, dem Mann, der seit über 50 Jahren im Rampenlicht steht und Erfolg auf Erfolg produziert: auf Bühne, Schallplatte und nicht zuletzt im Film.

VERANSTALTUNGEN

Hamburger Abendblatt

Karten gibt es in den Hamburger Abendblatt-Geschäftsstellen Dammtorstraße 1, Telefon: 0 40-34 51 01 und Mönckebergstraße 5, Telefon: 0 40-32 78 93